

GEDANKEN EINER BÄUERIN

«Kein Gejammer, kein Streit, keine Tränen»



Von Silvia Candinas*

Diesen Sommer wurden wir durch kurze Schönwetterperioden gezwungen, die Heuernte möglichst schnell und in grossen Mengen in den Heustock zu bringen. So schien mir an gewissen Tagen, dass der Tag gar nicht genügend Stunden hatte. Mir ist bewusst, ohne Zusammenhalt und Zusammenarbeit in der Familie wäre dies alles viel schwieriger und mühsamer. So durften wir auch diesen Sommer auf die tolle Unterstützung unserer Eltern, Verwandten und Freunde zählen. Vielen Dank!

Geranien und ein Schneckengrab

Ena-Stella und Sina-Mara haben mir diesen Sommer besonders Freude bereitet. Mit ihren drei und fünf Jahren konnten uns beide diesen Sommer aufs Feld begleiten. Auch wenn ich anfangs skeptisch war. Ganze Nachmittage bei der Hitze, irgendwo in einem steilen Hang – doch zu meinem Erstaunen waren die Nachmittage ruhig. Kein Gejammer, kein Streit, keine Tränen. Volle Zufriedenheit bei allen Beteiligten. Sie spielten miteinander, liefen den Hang hinauf und wieder hinab; sie waren einfach zufrieden, in der Nähe ihrer Eltern sein zu dürfen.

Ich muss heute noch schmunzeln, wenn ich an jenen Tag auf der Acla zurückdenke; ausgerüstet mit je einer «Poppa» und je einen Puppenwagen pro Kind. Ich sehe heute noch den unglaublichen Blick meiner Schwiegermutter, ob das jetzt wirklich mein Ernst sei, all diese Sachen zum Heuen mitzuschleifen. Oh, gie!

So verbrachten unsere Mädchen diesen Nachmittag im Schatten eines alten Stalls mit dem Spielen ihrer «Poppas». Als wir durstig waren, brachten sie uns die Getränke mittels

dem Transportmittel «Crotscha da poppas».

An einem anderen Tag suchten sich «Las buobas» Steine und Holzstücke und bauten aus diesem Material ein Haus. Sogar eine Terrasse erhielt es. Der Neubau war für die vielen «Schleimkriecher» gedacht. Da sich die «Grosse» ekelte, die verschiedenen farbigen und verschieden grossen Schnecken anzufassen, erledigte die «Kleine» dies eben für sie. Ebenso wurde zu Hause gesammelt, gefüttert und beobachtet. Als die Schnecken ruhten, glaubten Ena-Stella und Sina-Mara, die Schnecken seien gestorben. Deswegen überdeckten sie die Kriechtiere mit Gras und pflückten von meinen allerschönsten blühenden Geranien, um daraus schliesslich einen schönen Grabschmuck für sie zu richten. Am nächsten Morgen stellten «Las buobas» jedoch völlig verblüfft fest, dass vier der Schnecken ausgebüxt waren und an unserer Terrassentüre festklebten. So fand das Thema Schneckenzucht ein schnelles Ende.

Amarenda und Spitex Cadi

Zusammenarbeit und Zusammenhalt steht auch im Vordergrund bei der Genossenschaft Amarenda, in welcher wir mitwirken. Amarenda, was so viel wie «Bei uns zum Zvieri» bedeutet, besteht aus sechs Biobergbauernfamilien, die verschiedene regionale Produkte anbieten. Die Palette reicht von Naturkosmetik über Dekorationen, Catering, Ferien auf dem Bauernhof, Lohnbrennerei und agrotouristische Veranstaltungen wie zum Beispiel Lamatrekking. Unsere Naturkosmetiklinie Umbriva, welche ich eigenhändig produziere, wird unter anderem über Amarenda distribuiert.

Als diplomierte Fachfrau Gesundheit arbeite ich im Teilzeitpensum bei der Spitex Cadi. Diese Arbeit ausser Haus macht mir sehr viel Freude, bringt persönliche Genugtuung und ist für mich wie eine Art Auszeit von Betrieb und Familie. Ausserdem kann ich meine Erfahrungen als diplomierte Aromatherapeutin in diese Spitex-Arbeit einfließen lassen, was wiederum von den Klienten geschätzt wird. An solchen Tagen freuen sich die Mädchen und ich mich am meisten auf das feine Mittagessen, welches mein Mann Martin mit viel Kreativität für uns kocht.

Momentan ist die Zeit des Erntens und Sammelns. Früchte und Gemüse werden mit Vorfreude auf den Winter konserviert. Streifen wir durch die Wälder, sucht Sina-Mara mit einer unbeschreiblichen Ausdauer Pilze, pflückt Heidelbeeren, Himbeeren und alles, was irgendwie fruchtig schmeckt. Grosse Anziehungskraft üben Steine auf sie aus, kein Wunder, schaut mir ab und zu ein Stein aus der Waschmaschine entgegen. Ena-Stella füllt regelmässig unser Auto mit allerlei Holzarten: gefundene, gesammelte oder mitgeschleifte. «Tatta Barla» soll ja im Winter nicht frieren. Ich möchte noch mehr Tannenzapfen für meine nächste Salbenherstellung sammeln. Unsere beiden Mädchen sind auch dafür zu begeistern – mmh, so ein toller Geruch! Martin erwartet langsam die Kühe von der Alp Naustegel zurück. Dann kehrt wieder der gewohnte Rhythmus ein und er freut sich auf die ruhigere Zeit, die Schatzenzeit, die in Surrein einkehrt und drei Monate anhält.

Schöne Umgebung

Auch ich gehe gespannt auf diesen Herbst zu. Mit einer neuen Ausbildung erwartet mich eine neue Herausforderung. Bis dahin erledige ich die abwechslungsreiche Arbeit auf dem Betrieb und bin unterwegs für die Spitex. Ich geniesse die schöne Umgebung und Ortschaften, an denen ich vorbeifahre. Trotzdem kehre ich gerne wieder über die Rheinbrücke zurück nach Surrein. Dort, wo sich von Weitem der Kirchturm einem entgegenstreckt, dort, wo man den Sternenhimmel noch bewusst wahrnehmen kann, weil es keine Strassenlaternen gibt, und dort, wo abends angenehme Ruhe einkehrt.

Die 35-jährige Silvia Candinas aus Surrein bewirtschaftet zusammen mit ihrem Mann Martin einen 21 Hektar grossen Biomilchwirtschaftsbetrieb. Die zweifache Mutter arbeitet Teilzeit bei Spitex Cadi und produziert Naturkosmetik unter dem Label Umbriva.

In der Rubrik Gedanken einer Bäuerin erzählen Bündner Bäuerinnen aus ihrem Alltag. Die Rubrik ist eine Initiative des Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverbands. Die Texte erscheinen jeweils auch in der Fachzeitschrift «Bündner Bauer».

SÜDOSTSCHWEIZ.CH
Hofgeflüster auch als Blog lesen unter www.suedostschweiz.ch/community

Doris Leuthard in Poschiavo



Prominenter Gast: Bei ihrem Besuch in Poschiavo macht Doris Leuthard auch einen Stopp bei Kräuterbauer Reto Raselli. Bild Andy Mettler/swiss-image.ch

Bundesrätin Doris Leuthard ist gestern in Poschiavo eingetroffen. Sie nimmt an der Alpenkonferenz teil, die sich Umweltfragen widmet.

Poschiavo. – Die Schweiz ist dieses Jahr zum zweiten Mal Gastgeberin der Alpenkonferenz, denn sie steht nach 1999/2000 zum zweiten Mal der Alpenkonvention vor. Und als Vorsteherin des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) kommt Leuthard die Gastgeberrolle zu. Ins Puschlav eingeladen hat die Bundesrätin Ministerinnen und Minister aus Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein und Monaco, Österreich, Slowenien und der Europäischen Union.

Traditionelles Vierertreffen

Die Alpenkonferenz bildet das beschlussfassende Organ der Alpenkonvention. Die Konvention ist das erste völkerrechtlich verbindliche Übereinkommen zum Schutz einer Bergregion weltweit. Es wurde von den acht Alpenstaaten und der EU 1998 ratifiziert. In der Schweiz trat die Konvention 1999 in Kraft. Bisher nicht ratifiziert wurden hierzulande wie auch in Italien die Protokolle über Landnutzung, Naturschutz, Bergwälder, Tourismus, Bodenschutz, Energie, Transport und Konfliktbereinigung. In Po-

schio stehen die Ergebnisse der Rio+20-Konferenz und die Umsetzung der Richtlinien für eine grüne Wirtschaft im Alpenraum auf der Traktandenliste. Gesprochen wird zudem über nachhaltigen Tourismus und die Bedeutung der erneuerbaren Energien. Das Uvek betonte, in der neuen Energiepolitik des Bundesrates komme den Alpen eine wichtige Rolle zu.

Im Anschluss an die Konferenz trifft sich die Schweizer Umweltministerin heute mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland, Österreich und Liechtenstein in Morteratsch. Es ist laut Uvek ein «traditionelles Vierertreffen», das jedes Jahr stattfindet. Austauschen will man sich über bevorstehende internationale Konferenzen zu Fragen der Biodiversität und des Klimas.

Erstmals «Alpenwoche»

Zum ersten Mal findet die Alpenkonferenz im Rahmen einer «Alpenwoche» statt. Sie hat am Mittwoch begonnen und dauert bis Samstag. In Referaten und Workshops werden unter dem Schlagwort «Erneuerbare Alpen» die Herausforderungen dieses Lebensraums beleuchtet.

Organisiert haben die Veranstaltung unter anderen das Bundesamt für Raumentwicklung und die Internationale Alpenschutzkonvention in Zusammenarbeit mit der Regione Valposchiavo. (han)

ANZEIGE

Einer für alle, bei denen nur das Beste in die Tüte kommt.

Rindshackfleisch

im Kühlregal,
2 x 500 g



8.90
2.- sparen
statt 10.90

Coca-Cola

Coca-Cola light
Coca-Cola zero

PET,
6 x 2 Liter



9.95
33% sparen
statt 14.95

Ariel Classic

• Normal
• Color
100 Waschgänge,
8 kg



26.95

Denner Kaffee kapseln

• Samba do Brasil, Lungo
• Dolce Vita
• Ethiopian Dream
• Indian Summer
• Espresso Milano
• Ristretto
12 Kapseln



2.95
25% sparen
statt 3.95

Château Bonnet blanc

2011, Entre-deux-Mers AOC,
Bordeaux, Frankreich, 75 cl



7.95
2.- sparen
statt 9.95

Argento Selección Malbec

2011, Mendoza,
Argentinien,
6 x 75 cl



32.85
statt 65.70
Einzelflasche: 5.50 statt 10.95

Castillo de Montearagón Gran Reserva

2004, D.O. Cariñena,
Spanien, 6 x 75 cl



35.70
12.- sparen
statt 47.70
Einzelflasche: 5.95 statt 7.95

Einer für alle **DENNER**

Aktionen gültig in den Filialen vom 4. bis 10. September 2012. Solange Vorrat. Jetzt abonnieren: www.denner.ch/newsletter